



**Zu
sam
men**
helfen.



Stiftung
Zuversicht für Kinder 

Die Stiftung

Seit 1997 verfolgt die Stiftung Zuversicht für Kinder weltweit den Zweck Hilfe für Kinder, die in ihren Existenz- und Entwicklungschancen benachteiligt sind. Dabei verfolgt sie eindeutig definierte Ziele: das Retten von Leben, das Heilen von Krankheiten und die Linderung materieller Not. Kinder sollen eine bessere Zukunftschance erhalten und ein selbstbestimmtes sowie unabhängiges Leben führen können.

Die Stiftung wird im Wesentlichen von den Beratern/-innen und Mitarbeitern/-innen von Swiss Life Select getragen. Freiwillig spenden sie regelmässig einen Teil ihres Einkommens und helfen, leidgeprägten Kindern und deren Eltern wieder ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Weiter unterstützen uns diverse Privatpersonen mit ihren Spenden. Durch kurze Entscheidungswege und mithilfe des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements vieler Menschen konnte in den letzten Jahren Tausenden von Kindern geholfen werden.

Besonders zu erwähnen ist, dass alle administrativen Kosten der Stiftung durch das Unternehmen Swiss Life Select Schweiz AG getragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass Ihre Spende vollumfänglich zugunsten der Kinder ankommt.

Diese Broschüre soll einen kleinen Überblick über das Geleistete mit dem klaren Fokus auf unser Hauptprojekt in Kirgistan geben. Dabei soll sie auch andere Hilfsorganisationen anregen, sich für die Menschen, insbesondere für die noch vielfältig notleidenden Kinder in Kirgistan, zu engagieren.

Kindern
ein **Lächeln**
auf die
Lippen
zaubern!

**Die Stiftung
Zuversicht für Kinder
verfolgt weltweit den
Zweck wohltätiger,
uneigennütziger Hilfe
für Kinder, die in
ihren Existenz- und
Entwicklungschancen
benachteiligt sind.**

Kirgistan

Land und Leute



Die Kirgisen sind ein Turkvolk und bekennen sich überwiegend zum sunnitischen Islam. Ausserdem leben Russen, Usbeken, Tadschiken, chinesische Muslime, Ukrainer, Uiguren, Tataren und Angehörige weiterer Ethnien, wie etwa 57 000 Mescheten, im Lande.

Kirgistan, ein kleines Bergland wie die Schweiz, grenzt im Norden an Kasachstan, im Südosten an China, im Süden an Tadschikistan und im Westen an Usbekistan. Die Hauptstadt ist Bishkek. Nach zwei Revolutionen in den Jahren 2005 und 2010 ist das Land heute die einzige parlamentarische Republik in der Region und gilt als vorbildlich für eine demokratische Entwicklung Zentralasiens.

Bis auf eine Höhe von 1500 m besteht das Land aus Steppe, die allerdings durch weitläufige Bewässerungssysteme

urbar gemacht worden ist. Ab 1500 m herrschen alpine Wiesen und Weiden vor, die bis an die Schneefelder und Gletscher heranreichen. In den Wäldern leben Rehe, Bären, Marder, Wildschweine und Luchse. In den Hochlagen gibt es die höchst seltenen Schneeleoparden und Marco-Polo-Schafe. Murmeltiere sind in den Hochwiesen weit verbreitet, und seit dem Zusammenbruch der sowjetischen Massenweidetierhaltung dringen Wölfe wieder in wachsender Zahl in die Gegend ein. Die höchsten Berge erreichen 7439 m.

Wie alles begann

Unsere deutschen Kollegen mussten das Land Kirgistan und seine Hauptstadt Bishkek erst einmal auf der Weltkarte suchen, als der ehemalige niedersächsische Ministerpräsident Dr. Ernst Albrecht Ende der 90er-Jahre von seiner politisch beratenden Tätigkeit dort berichtete und sie bat, den Kindern dieser kleinen muslimischen Bergrepublik in Zentralasien zu helfen.

Insbesondere in den Waisenhäusern fanden sie Kinder vor, deren Schicksal

sie so stark berührte, dass aufgrund ihrer daraus gewachsenen persönlichen Initiative schliesslich eines der entlegensten Gebiete der ehemaligen Sowjetunion über viele Jahre zum zentralen Terrain unserer Stiftungsarbeit wurde.

Wir haben uns entschieden, uns auf die nachhaltige Versorgung von Kindern mit Gesichtsfehlbildungen zu konzentrieren. Diese Fehlbildungen sind nicht lebensbedrohlich, haben aber kaum zu unterschätzende psychosoziale Konse-

quenzen für die betroffenen Kinder, insbesondere im Hinblick auf ihre Kommunikationsfähigkeit und soziale Integration. Da dies aufgrund der notwendigen interdisziplinären funktionellen Behandlungen nach der Operation nur langfristig möglich ist, war es von Anfang an klar, dass das nationale Kinderhospital in der Hauptstadt Bishkek ein Ort für den längeren Aufenthalt werden würde. Bei den gastgebenden Ärzten liefen wir damit offene Türen ein. Ohne ihre Unterstützung und ihr anhaltendes Engagement – auch im Hinblick auf die eigene Weiterbildung – wären wir heute nicht da, wo wir sind: auf gleicher Augenhöhe.

Gemeinsam galt es, Wege zu finden, um in Bishkek eine nachhaltige Versorgung der kleinen Patienten bereitzustellen.

Und so erwies es sich als grosser Glücksfall, dass der langjährig erfahrene und inzwischen emeritierte Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover, Professor Jarg-Erich Hausamen, damals spontan seine Unterstützung zusagte und im Frühjahr 2003 gemeinsam mit seiner Tochter Dr. Wiebke Schupp, die ebenfalls Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgin ist, nach Bishkek fuhr und die ersten 19 Kinder operierte. Dies war der Anfang dieses langjährigen Projektes. Das kleine Vater-Tochter-Chirurgenteam blieb nicht lange allein. Nach und nach kamen in den folgenden Jahren neue ehrenamtliche Mitglieder hinzu.



Eröffnung im Jahr 2007 des ersten Lippen-Kiefer-Gaumenspalten-Behandlungszentrums in Bishkek.



Hunderte von betroffenen kirgisischen Kindern profitieren inzwischen von dem Hilfsprojekt der Stiftung Zuversicht für Kinder. Ihre Familien sind überglücklich.

Hauptprojekt Kirgistan

Seit 2006 hat auch die Schweizer Stiftung zusammen mit Frau Dr. Brigitte Winkler, Fachärztin FMH für Kinderchirurgie, dieses Projekt zu ihrer Herzensangelegenheit gemacht. Denn in keinem anderen Land der Welt werden so häufig Kinder

mit einer Gesichtsspalte geboren. Die Stiftung hat heute dank den zwei aufgebauten Behandlungszentren in Bishkek und Osh die Möglichkeit, diesen Kindern zu helfen.





Seit 2003 operiert ein deutsches Chirurgenteam erfolgreich Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten in Bishkek. Inzwischen sind die kirgisischen Kollegen weitergebildet worden und arbeiten mit den deutschen Ärzten auf Augenhöhe.

Bishkek

Gemeinsam haben wir vor Ort in Bishkek in einem grossen Kinderspital ein Zentrum aufgebaut, in welchem ein einheimisches Ärzteteam in der Lage ist, den Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und ihren Familien umfassend zu helfen.

Die Klinik verfügt heute über einen bestens ausgerüsteten Operationssaal, eine Patientenaufnahme, zwei komplett eingerichtete Behandlungsplätze, eine kieferorthopädische Abteilung sowie eine eigene Röntgeneinrichtung. Damit verfügt das Zentrum über eine solide Grundausstattung auf dem Gebiet der drei Kernfächer, die den europäischen Verhältnissen sehr nahekommt. Nebst der Kieferorthopädie und der Ohrheil-

kunde hat auch die Sprachtherapie einen hohen Stellenwert eingenommen. Dieser Aufgabe widmet sich die Logopädin, Frau Marianne Campiche Weber, mit viel Engagement.

In all den Jahren wurden vom Team Hunderte Kinder operiert und behandelt sowie mehrere Hundert Familien beraten, sodass heute in Kirgistan jedes Kind, das mit einer Gesichtsfehlbildung zur Welt kommt, eine vollständige Rehabilitation erwarten kann. Die Behandlungen der kleinen Patienten werden inzwischen ausschliesslich von kirgisischen Ärzten auf hohem Niveau durchgeführt.

Osh

Nachdem unsere Klinik in Bishkek landesweit bekannt geworden war, kamen zu Jahresbeginn 2013 zwei Kieferchirurgen aus dem Süden des Landes auf uns zu und baten uns, ihnen beim Aufbau eines entsprechenden Zentrums zu helfen. Kirgistan ist von einer grossen Gebirgskette in Nord und Süd geteilt. Eine zusätzliche Klinik im Süden ermöglicht es, dass auch hier die Patienten fachgerecht und ohne lange Anreise behandelt werden können. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, im Frühjahr 2014 als Erstes den neuen Operationssaal in der Oblastklinik im Beisein der Spitaldirektion eingeweiht zu haben. In der Folge wurde das Spital Schritt für Schritt mit den instrumentellen und apparativen Bedingungen für die Behandlung der Kinder ausgebaut. Als letzter Schritt hat die Schweizer Stiftung zur umfassenden Behandlung auch in Osh eine ganz neue kieferorthopädische Abteilung aufgebaut. Ein erster Meilenstein war das digitale Gross-Röntgengerät, welches täglich erfolgreich im Einsatz steht.

Das ganze Engagement von Dr. med. dent. Marcel Frei, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (CH), gilt der Ausbildung junger lokaler Zahnärzte zu Kieferorthopäden. Zusätzlich instruiert seine Frau Yvonne Frei, Dentalhygienikerin, die Gehilfinnen in Praxishygiene, um den angestrebten hohen Standard zu erreichen.

Das Ziel: eine langfristig funktionierende kieferorthopädische Klinik zu etablieren und vor Ort ein eingespieltes Team zur Versorgung der Lippen-Kiefer-Gaumenspaltenpatienten von der Geburt bis ins Erwachsenenalter zu gewährleisten.

Bereits werden viele aktive Behandlungen von den örtlichen jungen Zahnärzten mit modernsten kieferorthopädischen Geräten durchgeführt. Wo die einheimischen Zahnärzte Rückhalt brauchen, stehen sie regelmässig über die eingerichtete Internetverbindung in direktem Kontakt mit der Schweiz.



Ein zweites Behandlungszentrum in Kirgistan wird 2014 in Osh eröffnet.

Lippen-Kiefer-Gaumenspalte

Was genau ist eine Lippen-Kiefer-Gaumenspalte?

Die Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (LKG-Spalten) sind eine Gruppe von recht häufigen, angeborenen Fehlbildungen beim Menschen. Ihnen ist gemeinsam, dass sich in der Embryonalentwicklung Teile der Mundpartie nicht normal entwickeln. Bei einer schweren Form von einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte ist eine enorme anatomische Beeinträchtigung durch Spaltung des Oberkiefer-,

Zahn- und Gesichtsskelettes vorhanden. Diese funktionellen Störungen konnten in Kirgistan nicht angemessen behandelt werden. Die in Europa längst etablierte interdisziplinäre Behandlung war noch vor zehn Jahren gänzlich unbekannt.

Die vollständige Rehabilitation von Kindern mit LKG-Spalten erfordert nicht nur einen kompletten anatomischen und funktionellen Verschluss der Spaltbildung durch einen operativen Eingriff, sondern auch den Einsatz verschiedener



konservativer Behandlungsmassnahmen. Nur durch eine solche kombinierte Therapie, die eine Langzeitbehandlung von der Geburt bis ins frühe Erwachsenenalter bedingt, sind dauerhafte funktionelle Störungen, wie Sprachprobleme, Schwerhörigkeit als Folge der ungenügenden Ventilation des Mittelohres, Gebissfehlstellungen und Probleme der Nahrungsaufnahme durch Restperforationen im Gaumen, zu vermeiden.

Was ist das Ziel der chirurgischen Behandlung?

Das Ziel der Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ist die ästhetische und funktionelle Rehabilitation. Natürlich bemühen sich die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen im Rahmen der Primäroperation, ein möglichst perfektes Ergebnis hinsichtlich Ästhetik, Form und Funktion zu erzielen. Da jedoch die zum Zeitpunkt der Erstoperation noch sehr kleinen Kinder

in der Wachstumsphase sind, braucht es in der Regel korrigierende Folgeeingriffe. Diese beziehen sich, ebenso wie die Primäroperationen, auf alle von der Fehlbildung betroffenen Bereiche. Es handelt sich neben Lippe, Kiefer und Gaumen zusätzlich auch um die Nase, den Oberkiefer und die Sprachfunktion. Auf diese Weise werden in einem Folgeeingriff beispielsweise Narben im Bereich der Oberlippe und/oder der Naseneingänge, die Nase selbst und/oder die Lage des Oberkiefers korrigiert oder es werden eventuell vorhandene Restlöcher im Gaumenbereich und/oder Kieferspalten verschlossen sowie die anatomischen Voraussetzungen des Sprachvermögens verbessert. Genau wie bei den Primäroperationen ist auch hier das eng verzahnte Zusammenspiel der einzelnen Disziplinen des Spaltenzentrums entscheidend für den Behandlungserfolg.

Der Zeitpunkt sekundärer Operationen hängt mit der individuellen Entwicklung



Ein Kleinkind erholt sich nach dem erfolgreichen Eingriff.

der Patienten zusammen, wobei neben dem Wachstum auch die Funktion (Artikulation und Phonation) ausschlaggebend für die Terminierung des Korrektureingriffes ist. Bei Patienten mit doppelseitigen Spalten wird zu diesem Zeitpunkt in der Regel eine Nasenspitzenanhebung und -formung vorgenommen. Funktionell bedeutsame Restlöcher im Bereich des Gaumens werden sekundär verschlossen. Eine durch Phoniatrie und Logopädie diagnostizierte Sprachlautbildung im Sinn einer Gaumensegel-fehlfunktion, die sich durch intensiviertes Sprachtraining allein nicht beheben lässt, wird mithilfe einer sprachverbessernden Operation korrigiert.

Im Alter zwischen 9 und 11 Jahren wird die Kieferspalte durch Auffüllung mit Eigenknochen sekundär verschlossen. Hierzu wird Knochen vom Beckenkamm

in die Kieferspalte transplantiert und mit einer Zahnfleischplastik abgedeckt. Nach Wachstumsabschluss kann in enger Zusammenarbeit mit der Kieferorthopädie die Lagekorrektur des meist zu kurzen und zu schmalen Oberkiefers geplant werden. Die Umstellungsosteotomie ist eine Korrekturoperation, bei der der Oberkiefer in eine physiologische Lagebeziehung zum Unterkiefer gebracht wird. Häufig ist zudem noch die Umstellung des Unterkiefers notwendig, um eine akzeptable Kieferrelation zu erzielen. Korrigierende Eingriffe an Nasenspitze und -gerüst stellen schliesslich im zeitlichen Verlauf der Wiederherstellungsmassnahmen bei Patienten mit Lippen- Kiefer-Gaumenspalten in der Regel die abschliessende Sekundäroperation dar.



Wie geht es weiter?

Zu Beginn des Engagements der Stiftungen in Kirgistan stand eine grosse Vision, nämlich das erste interdisziplinäre Behandlungszentrum für Kinder mit Gesichtsfehlbildungen in Zentralasien aufzubauen. Weder in Kirgistan noch in den vier benachbarten zentralasiatischen Republiken gibt es bis jetzt eine vergleichbare Einrichtung.

Nachdem wir uns über viele Jahre in Bishkek engagiert haben, sind wir heute sehr nahe am Erreichen dieses Zieles. Das Zentrum für Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten am Nationalen Kinderkrankenhaus (National Center for Maternity and Childhood Protection) in Bishkek verfügt jetzt in allen Bereichen über eine Infrastruktur, die im internationalen Vergleich den höchsten Ansprüchen genügt. Alle Räumlichkeiten, wie Operationssaal, Sterilisation, Aufwachraum, Ambulanz, Kieferorthopädie, sind vorhanden und bestens ausgestattet, die Instrumentarien für Chirurgen, Hals-Nasen-Ohrenärzte, Zahnärzte und Kieferorthopäden sind vollständig und von bester Qualität. Besonders zu erwähnen ist, dass auch das Können der beteiligten einheimischen Ärzte heute ein sehr hohes Niveau hat, die Operations- und Behandlungsmethoden entsprechen modernsten Standards.

Suche
in jedem
Gesicht
zuerst **den**
Menschen!

In den nächsten Jahren möchten wir die verantwortungsvolle Aufgabe ganz den kirgisischen Zahnärzten in Bishkek überlassen, um mit vollem Engagement und Herzblut in Osh weiterzumachen. Wir haben vor, die kieferchirurgische Abteilung mit der

professionellen Unterstützung unseres Teams noch weiter aufzubauen und zu entwickeln. Und wir werden dies sehr gerne tun.

Unser Wunsch ist es, dass die 250 bis 300 Neuerkrankten pro Jahr in Kirgistan in Zukunft möglichst alle von den Behandlungsmöglichkeiten der beiden Kliniken profitieren und die Kinder somit vor einer dauerhaften schweren Behinderung bewahrt werden können.

Impressum

Stiftungssitz und Kontakt:
Stiftung Zuversicht für Kinder
Zählerweg 8, 6302 Zug
Tel. +41 (0) 41 726 51 88
E-Mail: office@stiftung-zuversicht.ch
www.stiftung-zuversicht.ch

Eine Publikation der Stiftung Zuversicht für Kinder
Redaktion: Stiftung Zuversicht für Kinder, 6302 Zug
Druck: Druckerei Ebikon AG, 6030 Ebikon
Bildnachweis: Joseph Khakshouri (Seiten 7, 8, 9, 11, 15), Raphael Frei (Seiten 1, 3, 12, 14), Bilder auf Seite 19 von den entsprechenden Förderprojekten zur Verfügung gestellt, alle übrigen Bilder stammen von der Stiftung Zuversicht für Kinder (Schweiz und Deutschland).

© 2017 Stiftung Zuversicht für Kinder
Vervielfältigung und Wiedergabe des Inhaltes nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stiftung Zuversicht für Kinder.



Botschafterin Sarina Arnold



Seit 2010 ist Sarina Arnold Botschafterin der Stiftung Zuversicht für Kinder und setzt sich für die Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten in Kirgistan ein. Einerseits in der Schweiz, wo sie über die Fehlbildung, die Probleme der Familien in Kirgistan und den Aufbau des Behandlungszentrums informiert. Andererseits auch vor Ort in Kirgistan, wo sie die Zentren besucht, die Kinder in den Spitälern aufmuntert und den Kontakt zu den Eltern pflegt.

Sarina Arnold hat am eigenen Leib erfahren, wie man sich als Mutter eines Kindes fühlt, das mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte geboren wird. Ihre eigene Tochter ist davon betroffen. Mit ihrer Schmuckkollektion «Sarina Arnold - Jewels for you» unterstützt sie die Stiftung Zuversicht für Kinder. Bei jedem Verkauf eines Schmuckstücks fließt ein Beitrag in die Stiftung.

Förderprojekte

Neben unseren beiden Hauptprojekten in Kirgistan unterstützen wir auch andere Organisationen. Unsere Förderprojekte leisten Hilfe bei der Deckung der Grundbedürfnisse und sie schaffen Zugang zu Bildung, um den Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Friends Kinderhilfe

Der Verein Friends Kinderhilfe International hat es sich zur Aufgabe gemacht, hilfsbedürftigen Kindern in Sri Lanka ein Freund zu sein und ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft zu geben. Mit dem Fokus Bildungshilfe unterhält Friends Kinderhilfe seit vielen Jahren nachhaltige Projekte zur Förderung der Bildung verarmter Kinder. Ausgerichtet auf ihre Bedürfnisse vor Ort, erhalten Kinder und Jugendliche individuelle Hilfe, unabhängig ihrer ethnischen Herkunft und Religion.

Help2Kids

Help2Kids ist eine Schweizer Non-Profit-Organisation. Die Organisation ist in Tansania und Malawi aktiv. Ihr Hauptprojekt ist ein Kinderheim in Daar es Salaam, welches zahlreichen Kindern ein geborgenes Zuhause schenkt. In einem familiären Umfeld aufwachsen zu können, ist zentral für die Kinder. Sie werden regelmässig gepflegt und geniessen, dank der Zusammenarbeit mit einer nahen Primarschule, Zugang zu Bildung und Freizeitaktivitäten. Seit 2012 unterstützt die Stiftung Zuversicht für Kinder das Projekt mit einem Förderbetrag.

Kenyan Children Help

Der Verein wurde gegründet von Annedore Biberstein (Präsidentin) und Hanna Zbinden (Sekretärin). Die beiden langjährigen Freundinnen haben entschieden, eine Schule zu fördern und Kinder aus ärmsten Verhältnissen zu unterstützen und ihnen damit eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben. Sie realisierten, wie wichtig Schule und Bildung für die Zukunft des Landes ist. Sehr viele Jugendliche und junge Erwachsene sind auch heute noch Analphabeten. Junge Menschen brauchen daher eine gute Schulbildung. Nur so haben sie die Möglichkeit, einen Beruf zu lernen und für sich selbst und ihre Familien zu sorgen.

Verein ilanga

Der Verein ilanga unterstützt soziale, ökologische und touristische Projekte in Afrika mit Schwerpunkt Äthiopien. Durch Hilfe zur Selbstentwicklung stärkt der Verein im bescheidenen Rahmen die Kompetenzförderung (capacity building) der lokalen Bevölkerung. ilanga unterstützt Frauen mit Kindern in Äthiopien, damit sich ihre Lebensgrundlage und die Existenz- und Entwicklungschancen der Kinder nachhaltig verbessern können. Auch Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen profitieren von den Ressourcen und dem Know-how.

Suizos PRO Indios

Die von Suizos PRO Indios finanzierten Projekte in Guatemala befinden sich in den Dörfern San Jerónimo Chuaxán und San Juan (beide im Dept. Sacatepéquez) und in Guatemala-Stadt. Einheimische Ordensschwwestern stehen uneigennützig im Dienste extrem armer Indígena-Kinder, ihrer Mütter und/oder Väter, Kranker und Alleinstehender. Für 150 bis 200 Kinder und deren Mütter wird werktäglich eine nahrhafte, vitaminreiche und gesunde Mahlzeit zur Verfügung gestellt. Die Menschen in der Umgebung von San Jerónimo Chuaxán, Sac., sind sehr arm und oft sind kaum Mittel vorhanden, um die Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen. Neben dem Projekt Comedor finanziert Suizos PRO Indios sieben weitere Projekte.

The Warriors of Hope

Das Projekt The Warriors of Hope hilft notleidenden Kindern in Rumänien und Indien. Durch zwei Nothilfestellen in Rumänien in den Städten Arad und Cluj werden die Lebensbedingungen von Kindern in Not nachhaltig verbessert. In Indien wird in Mumbai ein Wohnprojekt gefördert, welches Kindern ermöglicht, der Strasse zu entfliehen und ein Leben in Sicherheit zu führen. In beiden Ländern stärkt The Warriors of Hope Kinder in der Bildung und organisiert für sie kostengünstige Ausflüge. Mit dem Programm «Keine Gewalt gegen Kinder» werden ausserdem Mädchen und Jungen vor körperlichen Übergriffen aus ihrem Umfeld geschützt. Seit 2004 unterstützt die Stiftung Zuversicht für Kinder das Kinderhilfsprojekt.





Wie kann ich mich engagieren?

Den Kindern ein Lächeln schenken

Möchten auch Sie einen Beitrag leisten und den Kindern ein «neues Gesicht» schenken? Viele Menschen haben das Gefühl, dass ihre Hilfe nur «ein Tropfen auf den heissen Stein» ist. Doch mit jedem noch so kleinen Beitrag können Sie Grossartiges bewegen!

Ein wunderbares Geschenk

Vielleicht suchen Sie noch eine Geschenkidee für einen Freund, der schon alles hat? Warum nicht in seinem Namen Menschen beschenken, die praktisch nichts besitzen? Schenken Sie eine Spende für notleidende Kinder im Wert von CHF 50.- oder übernehmen Sie für einen Freund die Kosten von CHF 200.- für eine Gaumenspaltenoperation.

Wir freuen uns sehr, dass Sie uns mit einer Spende dabei unterstützen, den Kindern in Not zu helfen. Im Namen der Kinder danken wir Ihnen herzlich!

Haben Sie ein Projekt oder eine Organisation, welche sich für Kinder in Not einsetzt, zu welcher Sie einen persönlichen Bezug haben und die Ihnen am Herzen liegt? Teilen Sie uns dies mit! Gerne prüfen wir, ob wir Sie in Ihrem Anliegen unterstützen können.

Kontoverbindung

«Stiftung Zuversicht für Kinder»

Credit Suisse Zug

Konto 164381-71

BIC: CRESCHZZ80A

IBAN: CH97 0483 5016 4381 7100 0



**Jedes Kind
verdient
die Chance,
gesund,
unabhängig
und in Würde
zu leben.**



Wir sagen herzlichen Dank

Die erfolgreiche Verwirklichung eines nachhaltigen humanitär-medizinischen Projektes ist nur möglich, wenn alle Beteiligten das Gleiche wollen und sich dabei menschlich und fachlich ergänzen. Und natürlich braucht jedes ideelle Engagement eine solide materielle Grundlage. Bei der Stiftung Zuversicht für Kinder treffen alle Voraussetzungen auf wunderbare Weise zu.

Nur dank der vertrauensvollen und langjährigen Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spender ist unser Projekt in Kirgistan möglich. Sie haben

nicht nur unsere Einsätze am Kinderhospital finanziert, sondern auch die gesamte moderne Infrastruktur geschaffen, ohne die eine adäquate Behandlung der Kinder nicht möglich wäre.

Allen Spendern und Unterstützern danken wir von ganzem Herzen im Namen der Kinder. Ebenfalls ein riesengrosses Dankeschön geht an unsere hoch motivierten und engagierten Ärztinnen, Ärzte und Teammitglieder, die sich für Kirgistans Kinder einsetzen.

